

B Kulturwissenschaften
BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT
BDC Romanische Literaturen
BDCA Französische Literatur

Personale Informationsmittel

Michel de MONTAIGNE

BIOGRAPHIE

17-1 *Wie soll ich leben? oder Das Leben Montaignes in einer Frage und zwanzig Antworten* / Sarah Bakewell. Aus dem Englischen von Rita Seuß. - 4. Aufl. - München : Beck, 2013. - 416 S. : Ill., Kt. ; 23 cm. - Einheitssacht.: How to live. - ISBN 978-3-406-63969-2 : EUR 24.95
[#5067]

Michel de Montaigne – Schriftsteller und Philosoph, Ahnherr der Moralisten¹ vornehmlich französischer Zunge – ist der Autor eines unvergleichlichen Buches, auf dem sein Ruhm basiert. Die *Essais* gehören zu den unerschöpflichen Meisterwerken der Literatur wie der Philosophie, die zu allen Zeiten eine jeweils den Umständen und den Lesern angepaßte Wirkung zeitigten. Daß Montaigne auch einen der wichtigen frühneuzeitlichen Reiseberichte verfaßte, wird man nicht vergessen dürften,² aber das Hauptinteresse

¹ Siehe dazu gleich zwei neue Publikationen: *Montaigne und die Moralisten* : klassische Moralistik - moralistische Klassik / Karlheinz Stierle. - Paderborn : Fink, 2016. - 300 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-7705-6113-1 : EUR 68.00 [#5068]. - *Die diversité von Montaigne bis Montesquieu* : französische Moralisten im Spannungsfeld von Beobachtung, reflektierter Wirklichkeitsperzeption und Versprachlichung. - Göttingen : V & R Unipress, Bonn University Press, 2016. - 662 S. : Ill. ; 24 cm. - Zugl.: Bonn, Univ., Diss., 2016. - ISBN 978-3-8471-0609-8 : EUR 85.00 [#5090]. - Rezensionen beider Titel in *IFB* sind vorgesehen.

² *Tagebuch der Reise nach Italien über die Schweiz und Deutschland von 1580 bis 1581* / Michel de Montaigne. [Übers. und mit einem Essay vers. von Hans Stilett]. - Neuausg. - Berlin : AB, Die Andere Bibliothek, 2014. - 492 S. : Ill., Kt. ; 22 cm. - (Die andere Bibliothek ; 349). - Einheitssacht.: Journal de voyage en Italie par la Suisse et l'Allemagne en 1580 et 1581 <dt.>. - ISBN 978-3-8477-0349-5 : EUR 38.00 [#3511]. - Rez.: *IFB* 14-1 <http://ifb.bsz-bw.de/bsz398887659rez-1.pdf> - Siehe auch *Verspätete Ankunft* : Montaignes "Journal de voyage" im 18. Jahrhundert ; Rezeption eines frühneuzeitlichen Textes / Wolfgang Adam. - Heidelberg : Winter, 2012. - 209 S. : Ill. ; 24 cm. - (Euphorion : Beihefte ; 69). - ISBN 978-3-8253-6055-9 : EUR 35.00 [#4537]. - Rez.: *IFB* 16-1 <http://ifb.bsz-bw.de/bsz37216434Xrez-1.pdf>

verdienen doch seine Reflexionen, von denen er wußte, daß sie so noch nicht unternommen worden waren. Und weil Montaigne eben seine Gedanken mitteilte, die aus seinen Beobachtungen im Alltag und seinen weitgestreuten Lektüren, aber auch Gesprächen zum Beispiel mit seinem früh verstorbenen Busenfreund Etienne de la Boétie erwachsen, ist es nie nur sein schriftliches Werk, welches das Interesse der Leserwelt auf sich gezogen hat, sondern auch der Mensch selbst.³ Daher verschränken sich bei Montaigne alle philosophischen Fragen immer auch mit der Vorstellung einer Philosophie als Lebensweise und der Art Montaignes, zu leben und zu sterben.

Eine gelungene deutschsprachige Einführung in das Werk Montaignes stammt von dem letzten deutschen Übersetzer, der erstmals seit Johann Joachim Christoph Bode⁴ die vollständigen **Essais** verdeutscht hatte, Hans Stilett (d.i. Hans Adolph Stiehl).⁵ Dieser Darstellung, die von der langjährigen intensiven Arbeit am Text profitieren konnte, darf jetzt als gleichfalls sehr lesenswerte Arbeit das aus dem Englischen übersetzte Buch von Sarah Bakewell an die Seite gestellt werden.

Auch Bakewell liefert dem Leser die wichtigsten Umstände und Ereignisse von Montaignes Leben, aber sie werden nicht in chronologischer Form linear erzählt. Ihr Buch, dessen deutsche Übersetzung zuerst 2012 erschien

³ Wer sich einen ersten Überblick verschaffen möchte, sei auf folgende Anthologie verwiesen: **Montaigne über sich selbst** : Essais und Reisetagebuch ; eine Auswahl in biographischer Folge / Michel de Montaigne. Übers. und erl. von Paul Sakmann. Hrsg. erl. und eingel. von Regine Brossmann. - 4., überarb. Aufl. - Stuttgart : Kröner, 2013. - LXIV, 336 S. ; 18 cm. - (Kröners Taschenausgabe ; 101). - ISBN 978-3-520-10104-4 : EUR 19.90 [#3525]. - Rez.: **IFB 14-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz39523994Xrez-1.pdf>

⁴ Vor Bode gab es bereits eine andere Übersetzung: **Michaels Herrn von Montaigne Versuche** : nebst des Verfassers Leben / nach der neuesten Ausgabe des Herrn Peter Coste ins Deutsche übersetzt [von Johann Daniel Tietz]. - Leipzig : Lankisch, 1753 - 1754. - Bd. 1 - 3. - Einheitssacht.: Essais <dt.>. - Von dieser erschien ein Nachdruck: **Essais** : [Versuche] ; nebst des Verfassers Leben / Michel de Montaigne. Nach der Ausg. von Pierre Coste ins Dt. übers. von Johann Daniel Tietz. - [Satzfaks. der Ausg. Leipzig, Lankischens Erben, 1753] / Red.: Winfried Stephan. - Zürich : Diogenes. - 19 cm. - Einheitssacht.: Les Essais <dt.>. - ISBN 978-3-257-01921-6. - Theil 1 (1992). - XLVIII, 864 S. - Theil 2 (1992). - XXXV, 958 S. - Theil 3. Mit einem Register übers ganze Werk. - 1992. - XXXVIII, 801 S. - Taschenbuchausg.: **Essais** : [Versuche] ; nebst des Verfassers Leben / Michel de Montaigne. Nach der Ausg. von Pierre Coste ins Dt. übers. von Johann Daniel Tietz. - Neuausg. / Red. dieser Neuausg.: Winfried Stephan. - Zürich : Diogenes, 1996. - Bd. 1 - 3 - 19 cm. - (Diogenes-Taschenbuch ; 22880 : detebe-Klassiker). - Einheitssacht.: Les Essais <dt.>. - ISBN 978-3-257-22880-9

⁵ **Von der Lust, auf dieser Erde zu leben** : Wanderungen durch Montaignes Welt / von Hans Stilett. [Hrsg. von Christian Döring]. - 1. Aufl. - Berlin : Die Andere Bibliothek, 2015. - 302 S. : Ill. ; 19 cm. - ISBN 978-3-8477-4031-5 : EUR 18.00 [#4445]. - Rez.: **IFB 15-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz452676312rez-1.pdf>

und gleich mehrere Auflagen erlebte,⁶ strukturiert sich vielmehr entlang von zwanzig Antworten,⁷ die sie der Frage nach dem richtigen Leben bei Montaigne entnimmt. So kann man oberflächlich gesehen den Eindruck haben, es handele sich um eine Art Self-help-Buch, in dem man sich Ratschläge abholen kann, wie man nun sein Leben führen solle. Die geschickt ausgewählten Geschichten, Anekdoten und philosophischen Bezüge lassen so nach und nach ein differenziertes Bild des Franzosen entstehen.

Dabei kommen naturgemäß viele Dinge zur Sprache, die man in einem Montaigne-Buch schlechterdings erwarten wird, angefangen mit dem Verhältnis zum Tod, vor dem man keine Angst haben solle, über die Aufforderung, den Augenblick zu leben bis hin zum Verhältnis zur Lektüre, das Montaigne auch in eigener Weise pflegte. Unter jeder Antwort auf die eine Frage, die die **Essais** zu beantworten suchen, blickt Bakewell auf zentrale Punkte seiner Lehre, und dabei ist es schön zu sehen, daß man mit leichter Hand auch in die Rezeptionsgeschichte sowie die Forschungskontroversen eingeführt wird. Denn so intensiv die wissenschaftliche Beschäftigung mit Montaigne seit dem späten 19. Jahrhundert auch war – in vielen Punkten fällt es schwer, sich den Kontroversen zu entziehen. Denn wenn Montaigne sich auf die antiken Philosophen, vor allem die Skeptiker stützte, dann bedeutete dies in bezug auf seine Stellung zum Glauben genau was? War er ein frommer Katholik, ein Fideist, oder gar ein verkappter Atheist, zumindest aber ein freigeistiger Denker, der insgeheim häretischen Gedanken anhing? Die Kontroverse, die über die Religiosität von Rabelais geführt wurde, ist auch für Montaigne relevant, hängt sie doch eng mit dem jeweiligen Verständnis des Verhältnisses von Glauben und Philosophie zusammen, aber auch mit den rhetorischen Formen, deren sich diese Autoren bedienten.

Bakewell geht dabei auch auf Thesen ein, die in der Geschichte der Montaigne-Forschung immer wieder einmal vertreten wurden, aber nicht wirklich plausibel sind, so etwa die Behauptung, der berühmte Essay von La Boétie über die freiwillige Knechtschaft sei in Wirklichkeit gar nicht von diesem, sondern von Montaigne selbst geschrieben worden. Bakewell präsentiert aber auch eine außerordentlich „kreative“ Lesart postmoderner Prägung, die in wilder Assoziation und ohne nennenswerte hermeneutische Kontrolle aus Gleichklängen unterschiedlicher Wörter von einem angeblichen heimlichen Bild spricht, in dem „sich die Lippen des Essayisten um eine königliche Brustwarze schließen“ (S. 337). All das ist so haarsträubend, daß man es wohl als versöhnliche Geste der Autorin werten muß, wenn sie dieser Deutung eine „träumerische Schönheit“ zuspricht, zugleich aber konstatiert, daß

⁶ **Wie soll ich leben?** : oder Das Leben Montaignes in einer Frage und zwanzig Antworten / Sarah Bakewell. Aus dem Engl. von Rita Seuß. - München : Beck, 2012. - 416 S. : Ill., Kt. - ISBN 978-3-406-63969-2 : EUR 24.90. - 2. Aufl. - 2012. - 3. Aufl. - 2013. - 4. Aufl. 2013. - Inzwischen auch als Taschenbuch: **Wie soll ich leben? oder Das Leben Montaignes in einer Frage und zwanzig Antworten** / Sarah Bakewell. Aus dem Englischen von Rita Seuß. - 1. Aufl. - München : Beck, 2016. - 416 S. : Ill. ; 20 cm. - (C. H. Beck Paperback ; 6225). - Einheitssacht.: How to live <dt.>. - ISBN 978-3-406-69780-7 : EUR 16.95

⁷ Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/110991864X/04>

hier „kaum ein Bezug zu Montaigne vorhanden ist“ (S. 338). So bietet auch Montaigne als Forschungsgegenstand das übliche Schauspiel bzw. Trauerspiel, wenn alle Rücksicht auf Intention und Textzusammenhang flöten geht.

Ein anders gelagertes philologisches Problem im Zusammenhang mit Montaigne hängt mit seiner Schreibpraxis und den frühen Editionen zusammen; hier verknüpft es Bakewell mit der Darstellung des Verhältnisses von Montaigne zu einer der freiesten Frauen der frühen Neuzeit, die wir kennen, nämlich Marie de Gournay, die sich als geistige Tochter Montaignes verstand und als Editorin seiner *Essais* Bedeutung erlangen sollte, aber auch umstritten war. Gournays Wirken als eine der ersten Frauen, die sich schreibend ihren Lebensunterhalt verdiente, wozu auch ihre Betreuung der Montaigne-Edition gehörte, verdient Aufmerksamkeit, gehört sie doch zu der Gruppe von philosophierenden Aristokratinnen (auch wenn sie dem niederen Landadel entstammte), die eine kulturgeschichtlich bedeutsame Rolle spielten.⁸ Das jeweilige Gewicht der Edition Gournays und ihrer Zuverlässigkeit sowie der des sogenannten Bordeaux-Exemplars gehört zu den viel erörterten Forschungsproblemen – und als Philologe wird man erfreut sein, daß sich Bakewell nicht scheut, auch solche Themen, die wahrlich keine Petitessen sind, in ihrer Darstellung eingebaut hat.⁹

Blickt man weiter auf die Rezeptionsgeschichte, so kommt der französische Denker Pierre Charron, der sozusagen eine systematisierte und langweiligere Version des Denkens seines Freundes Montaigne präsentiert (*De la sagesse*),¹⁰ ebenso zur Geltung wie der tragisch in Brasilien durch Suizid ums Leben gekommene Stefan Zweig, der sich erst dort, in einer verzweifeltten Schicksalslage, wahrhaft mit Montaigne anfreunden konnte. Sein unvollendeter Text über Montaigne aus jener Zeit wurde übrigens von Richard Friedenthal herausgegeben, der später selbst einen substantiellen Text

⁸ Siehe auch *Von Diana zu Minerva* : philosophierende Aristokratinnen des 17. und 18. Jahrhunderts / hrsg. von Ruth Hagengruber. Unter Mitwirkung von Ana Rodrigues. - Berlin : Akademie-Verlag, 2011. - 181 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-05-004923-6 : EUR 49.80 [#1728]. - Rez.: *IFB 12-1*

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz335865496rez-1.pdf> - Siehe weiterhin „*Die Vorstellung, daß eine große Frau sich einen großen Mann, nur mit vertauschtem Geschlecht, nennen könnte*“ : Marie de Gournays geschlechterutopische Botschaft der Gleichheit von Mann und Frau / Brigitte Rauschenbach. // In: *Departure for modern Europe : a handbook of early modern philosophy (1400 - 1700)* / in collaboration with Stefan Heßbrüggen-Walter ed. by Hubertus Busche. - Hamburg : Meiner, 2011. - XVI, 1262 S. ; 25 cm. - ISBN 978-3-7873-2131-5 : EUR 128.00 [#1962], S. 866 - 882. - Rez.: *IFB 11-2* <http://ifb.bsz-bw.de/bsz336158106rez-1.pdf>

⁹ Zu den frühen Editionen siehe *A descriptive bibliography of Montaigne's Essais* : 1580 - 1700 / R. A. Sayce and David Maskell. - London : The Bibliographical Society [u.a.], 1983. - XXIX, 221 S. : Ill. - ISBN 0-19-721794-X.

¹⁰ Zu Charron siehe auch *Französische Gelehrtenrepublik zur Zeit der Frühaufklärung* : fromme Denker und radikale Reformer / Gonsalv K. Mainberger. - Würzburg : Königshausen & Neumann, 2016. - 320 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-8260-5522-5 : EUR 49.80 [#4848]. - Eine Rezension in *IFB* ist vorgesehen.

über Montaigne verfassen sollte.¹¹ Unter den anderen prominenten Montaigne-Lesern, die auch bei Bakewell berücksichtigt werden, sind etwa so verschiedene Typen wie Friedrich Nietzsche oder Virginia Woolf.

Es sollte klar geworden sein, daß in dem eingängig geschriebenen Buch viel über Montaigne und die Folgen zu erfahren ist. Man liest es mit Gewinn; und weil es eine durchaus nicht-lineare Struktur hat, kann man im Grunde auch jeweils dort einsteigen, wo es um einen Frage geht, die einem selbst am meisten auf den Nägeln brennt. Der Anhang bietet eine *Zeittafel*, umfangreiche *Anmerkungen*, ein Verzeichnis der *Literatur* sowie ein *Personenregister* – man darf gewiß sein, daß das schöne Buch – es hat einen lilafarbenen Leineneinband und orangefarbene Vorsatzblätter sowie ein lilafarbenes Lesebändchen – Montaigne manche neuen Freunde und Freundinnen bringen und alte Freundschaften auffrischen wird.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8179>

¹¹ Siehe ***Ein Autor des 16. Jahrhunderts, den man noch heute lesen kann, und zwar mit Vergnügen*** / Richard Friedenthal. // In: Über Montaigne / Zürich : Diogenes, 1992. - 532 S. - (Diogenes-Taschenbuch ; 22516). - ISBN 3-257-22516-4, S. 215 - 352.